

Thema	Presseveröffentlichung der Blitz
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 25.04.2020

Kauf regional: Mit neuen Ideen gegen die Existenznot

Pflanzen, Bücher & Co. kommen mit dem Rad vor die Haustür: Um in Coronazeiten nicht nur Versandriesen das Geschäft zu überlassen, gibt es jetzt lokale Initiativen

Die Sonne lacht, der Frühling zwitschert – doch statt uns über Frühblüher, warme Strahlen und Angrillen zu freuen, lautet die Parole dieser Wochen #wirbleiben-zuhause! Denn nach wie vor gilt: Nur wer auf Abstand bleibt, hält den Virus in Schach und die Stadtgesellschaft solidarisch zusammen.

Doch was Corona im besten Fall den Garaus macht, das bereitet noch ganz anderen, gänzlich unschuldigen Akteuren Kopfzerbrechen und Existenznöte: Manche Geschäfte dürfen ab Montag zwar wieder öffnen, viele bleiben aber nach wie vor im zwangsverordneten Dornröschenschlaf. Quietschfidel hingegen ist das Kosumbegehrt der daheim Eingelochten.

Mit Amazon-Chef Jeff Bezos steht Amazon jetzt einer der größten „Kriegsgewinner“ fest. Doch was tun, wenn es ein schönes neues Gewand sein soll fürs Homeoffice, die Radlerhose langsam durchgesportelt ist, das Telefon schon wundgeplaudert? Die Antwort – eigentlich ganz leicht: Kauf regional! Denn aus allen Branchen und Sparten kristallisieren sich zunehmend Initiativen heraus, die mit sympathischen Ideen Waren- wie Geldfluss gleichermaßen in Schwung halten.

Initiative der Einzelhändler

Eine schöne Sammlung für alles, was schon läuft, bietet der „Corona Shoppingguide“ des Erlebnis Nürnberg e. V.. Das ist ein Zusammenschluss städtischer Einzelhändler. Hier findet sich erstmal eine große Karte der Region mit lauter lustig-bunten Pins. Bei genauerem Hinsehen tragen diese unterschiedliche



Bei Noris Inklusion am Marienberg, Arbeitgeber für weit über 500 Menschen mit Behinderung, werden schöne Pflanzen nicht nur kultiviert (im Foto Gruppenleiterin Marga Schmitt), sondern jetzt auch nach Hause geliefert. Foto: Horst Linke

Symbole – und lassen sich also unterschiedlich kategorisieren: Essen und Trinken, Takeaway oder Lieferung möglich, Einkaufen/Shopping sowie Dienstleistung sind die Suchoptionen. Reicht's mir also einmal mit dem Selber-Kochen, so filtert es sich hier ganz einfach nach dem passenden Bürger-Dienst und wann der liefert – zumindest aus dem Pool der angeschlossenen Restaurants. Das holpert noch ein bisschen, ist aber auf einem guten Weg.

Schon längst unterwegs

hingegen sind die radelnden Bücherlieferanten, die beispielsweise die Buchhandlungen Jakob oder Rausch ausenden und die jeweils in einem bestimmten Radius Bücher gratis und garantiert umweltschonend zu den Kunden nach Hause bringen. Auf der Plattform genialokal.de präsentieren sich die Buchhändler der Region mit Lieferkonditionen – die Läden dürfen zwar ab Montag, 27. April, wieder öffnen, doch das heißt noch lange nicht, dass beispielsweise Angehörige einer Risikogruppe sich in

die Läden trauen. Auch eine ziemlich gute Sache: Nachdem der ziemlich frische Gärtnereibetrieb der Noris Inklusion am Marienberg erst kurz in Schockstarre verfallen war, werden Tomatensamen, Kräutertöpfe und Blumen mittlerweile kurzerhand zu neuen Besitzern gebracht.

Gut fürs Gewissen

Alle herkömmlichen Baumärkte haben zwar seit dieser Woche wieder offen, am Marienberg duftet's aber

nochmal besonders in Nase und Gewissen. So kann der Frühling kommen – und der Sommer allemal!

Google hilft, und manche Zusammenschlüsse wie Erlebnis Nürnberg e. V. bieten für alle weniger internet-affinen Mitbürger eine „Händler-Notfallliste“ mit Telefonnummern zum Ausdrucken an.

Eine Plattform dieser Art gibt es in Fürth (soweit bekannt) noch nicht, dafür aber immerhin eine sehr geschmeidige Möglichkeit, die kleinen Lieblingsläden

auch aus der Ferne zu unterstützen: Unter ein-herz-fuerth.de findet sich eine „Solidaritäts-Initiative für unsere Einzelhändler in Fürth“, bei denen man zwar nicht online bestellen und sich liefern lassen, wohl aber Gutscheine zum späteren Einlösen kaufen kann. Der Clou dabei: Alle teilnehmenden Läden, Dienstleister und Gastronomen sind mit ihrer Webseite verlinkt – und zeigen dort meist auf den ersten Blick an, ob die Möglichkeit zur Auslieferung besteht. Da schlägt das Herz gleich höher!

Nützliche Adressen

Für Erlangen und Umgebung hat sich die Sparkasse etwas einfallen lassen. Auf der Seite sparkasse-erlangen.de/de/home/ihre-sparkasse/regional-einkauf.html sammeln die derzeit weniger im Publikumsverkehr beschäftigten Mitarbeiter von Fotografie bis Kleidung, von kreativem Schmuck bis Holzbläserwerkstatt allerlei Adressen. Sie sind hübsch in Sparten geordnet mit Standort angegeben und zur Webseite verlinkt.

Diesem Pfad folgend findet man dann schöne Infos: „Wir sind weiterhin für Sie da -und das virenlos!“ Ladenlokale & Co. bleiben zwar geschlossen, aber neben dem telefonischen Kontakt könne man Versand und Auslieferung nach Absprache durchführen. Zugegeben, es steht alles noch auf ein bisschen wackligen Beinen. Doch das Konzept gedeiht – und bleibt im besten Fall auch weit über Corona hinaus bestehen. Damit die Bezos nicht noch reicher werden.

KATHARINA WASMEIER